

„Kaffee un` Kirch“ - Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus

In diesem Jahr fand unser „Kaffee un` Kirch“-Gottesdienst am 28. September 2014 statt. Mit diesem etwas anderen Gottesdienst wird der „neue“ Konfirmandenjahrgang der Gemeinde persönlich und namentlich vorgestellt. Hierzu wird der sonn-tägliche Gottesdienst mit einem gemeinsamen Frühstück be-gonnen, bei welchem die Konfirmanden und die übrigen Got-tesdienstbesucher Gelegenheit haben, sich kennen zu lernen.



Doch damit dieses Frühstück in einem feierlichen Rahmen stattfinden kann, ist reichlich Vorarbeit erforderlich. Deshalb wurden von uns, wir waren acht Frauen, bereits am Freitag-nachmittag die Tische einladend geschmückt, eingedeckt und alles vorbereitet. Am Sonntagmorgen gingen dann in unserem Gemeindehaus bereits kurz nach 5.00 Uhr die Lichter an. Zu dritt kochten wir Kaffee und Tee und bestückten die Tische mit den vielfältigen Frühstückszutaten: Brötchen, Hefekranz, Mar-melade, Nutella, Wurst- und Käseplatten. Nach und nach tra-fen weitere Helfer ein. Als die ersten Frühstücks- und Gottes-dienst-Hungrigen gegen 9.00 Uhr eintrafen, war das Wesent-liche geschafft. So konnte unser „Kaffee un` Kirch“-Gottes-dienst mit ca. 200 Besuchern wie geplant um 9.30 Uhr starten. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Paul-Ludwig Böcking und Gemeindediakon Henning Harde wurden die neuen Konfirman-den der Reihe nach von den Konfirmandenunterricht-Helfer-innen aufgerufen und unter Beifall von der Gemeinde willkom-men geheißen. Als „aktuell betroffene Konfirmanden-Mutter“ erzählte Nicola Beck einige interessante und unterhaltsame Begebenheiten aus ihrer Konfirmandenzeit, um den Konfirman-den Mut zu machen. Das Frühstück begann, und bei heiterer und lockerer Stimmung wurden der Hunger gestillt und gute Gespräche geführt.

Im anschließenden Gottesdienst, der musikalisch vom Lobpreis-team unter der Leitung von Rüdiger Wolff wie immer gekonnt begleitet wurde, standen wir Menschen thematisch im Mit-telpunkt. Pfarrer Böcking predigte über die Schöpfungserzäh-lung 1. Mo. 2, 4b bis 9 und 15 unter dem Titel „Hallo Adam! -Wozu wir Menschen da sind“. Er führte uns vor Augen, dass wir immer nur von Gottes großen Vorgaben und deshalb als von ihm Beschenkte und nicht von uns selbst leben können. Ob wir es wollen oder nicht. Noch besser ist, dass wir in per-